

FREIBERGER HEROLD

Mitgliederinformation des Deutschen Fördervereins für Freiburger Pferde e.V.

Ausgabe 3/2006

Erscheint jedes Quartal

August 2006

Eurocheval in Offenburg 19. bis 23. Juli 2006



Super Truppe - super Stimmung!

Mindestens 36° C im Schatten, kein Lüftchen, das Abkühlung verschaffte, einige Aussteller in Badeschlappen, Besucher, die schwitzend durch die Gänge schlenderten, Winterjacken und Reithosen, die keinerlei Beachtung fanden, Pferde, die sich auf die tägliche kalte Dusche freuten - das war die Eurocheval 2006. Trotz der fast unerträglichen Hitze wurde den Zuschauern ein prall gefülltes und hochkarätiges Showprogramm geboten. Das Nationalgestüt glänzte mit den drei Hengsten Nejack, Neco und Lasting in der Euro-Quadrille. Gemeinsam mit den Landgestüten Marbach, Dillenburg und dem französischen Nationalgestüt und ihren Warmblütern, zeigten die drei Reiterinnen aus Avenches, dass der sportliche Freiburger in



Ausfall eines Hengstes des Französischen Nationalgestüts: Soforthilfe durch Einsatz eines Freiburger Hengstes.

der Dressur ein absolut perfektes Bild macht. Die Galopade unter der Leitung von Theres Hauri hatte in diesem Jahr einen ganz besonderen Leckerbissen für das Publikum: die Galopinos (6 Kinder im Alter von 4 - 9 Jahren) zeigten ihr Können in einem sehr gut gemachten Schaubild und stellten die Zuverlässigkeit und Unerschrockenheit der (teilweise erst 3-jährigen) Pferde bestens zur Schau. Belohnt wurden die jungen Reiter und Reiterinnen mit viel Applaus und großem Zuspruch. Kein Wunder also, dass alle vier Verkaufspferde recht schnell ihre neuen Besitzer fanden.



...leider nur ein kleiner Einblick in die Show, die das Publikum begeisterte

Regina Köchling

Don Flamingo und Mandolines Mutter



Immer wenn ich in die Schweiz fahre, nehme ich jede Gelegenheit wahr, mir Freiburger anzusehen. Bei meiner letzten Reise in die Schweiz hatte ich eine wunderschöne Don Pablo Stute gesehen. Don Pablo lebt leider nicht mehr, sein Enkel Don Flamingo ist zur Zeit der letzte Vertreter der Doktryner-Linie. Diese Linie geht auf den erfolgreichen Vollblutaraber Doktryner zurück. Don Flamingo war in letzter Zeit viel im Gespräch, da diese Linie gefördert werden soll, um ein Aussterben zu verhindern. Don Flamingo und seine Nachkommen werden auch von Westernreitern geschätzt.

Als ich im Juli in der Schweiz ankam, besorgte ich mir als erstes den neuen Hengstkatalog und eine Liste der Hengsthalter mit Telefonnummern. Ich rief Herrn Braun jun., den Besitzer von Don Flamingo an, um einen Termin zu vereinbaren. Herr Braun war sehr nett, musste mir aber mitteilen, dass Don Flamingo zur Zeit gar nicht zu Hause ist, sondern zum Decken im Jura steht. Er versicherte mir aber, dass es kein Problem sei, Don Flamingo im Jura zu besuchen.

Meine Französischkenntnisse sind eher beschränkt, und so hätte ich hier schon gezögert, wenn Herr Braun nicht erwähnt hätte, dass Don Flamingo im Stall des Züchters Monin steht. Die Brüder Monin sind erfolgreiche Freiburgerzüchter in Glovelier, von daher schon interessant. Aber den Ausschlag, meine Hemmungen zu überwinden, gab die Tatsache, dass meine Stute Mandoline aus der Zucht der Monins stammt! Vielleicht würde ich sogar Mandolines Mutter dort finden? Herr Braun meinte, es sei gar nicht nötig, mich vorher anzumelden, ich könne einfach dort vorbeischauen.

So fuhren wir zwei Tage später vom Emmental aus über Biel ins Jura. Kurz hinter Biel wurde die Landschaft reizvoll. Besonders die Teilstrecke von Delémont nach Glovelier durch eine der für das Jura typischen Schluchten (Jurakluse) war wunderschön. In Glovelier angekommen, fanden wir den Hof der Familie Monin sofort. Wir trafen auf die Tochter des Hauses, die sofort verstand, dass wir Don Flamingo sehen wollten. Wir waren scheinbar schon angekündigt worden. Herr Monin zeigte uns Don Flamingo, der mir auf Anhieb gefiel. Er ist ein Dunkelfuchs mit edlem Kopf und einem sehr schönen Hals. Abgesehen von der schönen Aufmachung ist das gesamte Exterieur harmonisch. Don

Flamingo strahlte eine Ruhe aus, die auch bei Freiburgerhengsten nicht selbstverständlich ist. Er scheint im Umgang äußerst unkompliziert zu sein. Herr Monin bestätigte, dass Don Flamingo dieses Jahr sehr viel gedeckt hat. Er soll 99 Stuten belegt haben, das ist für einen Freiburgerhengst ungewöhnlich viel.

Ich zeigte Herrn Monin die Fotos meiner Stute Mandoline und fragte ihn, ob er sich an sie erinnern könne. Er war sofort bereit, uns ihre Mutter zu zeigen, die in einer Stutenherde auf einer höher gelegenen Weide lebt. Farandole, so ist ihr Name, war nicht leicht zu finden, was eindeutig an der Größe der Weide lag. Man stelle sich eine Alm vor, die zwar im Ganzen eingezäunt, aber nicht in einzelne Abschnitte unterteilt ist. An die Alm grenzt ein steiler, bewaldeter Hang, der sich im Weiteren zu einem Berg auswächst. Alleine auf dieser Alm hat Herr Monin drei Stutenherden mit bis zu 30 Tieren. Jedes erwachsene Tier hat eine große Glocke um. Der Sinn der Glocken erschloss sich uns schnell: das Gebimmel ist eine große Hilfe bei der Suche nach den Pferden. Trotzdem wanderten wir bei strahlendem Wetter ca. 40 Minuten auf der Weide umher, bis wir Farandoles Herde fanden. Dann gab es keinen Zweifel, dass wir die richtige Stute vor uns hatten. Mandoline kann ihre Mutter kaum verleugnen, die Ähnlichkeit ist enorm. Das bestätigte mir, dass Mandoline zwar das Weiße wohl von Hendrix hat, in dem Rest schlagen aber eindeutig Cajoleur und Damien durch. Zufällig konnten wir auch noch die Stute Comète ansehen, die sich in der gleichen Gruppe wie Farandole befand. Comète ist die Mutter der Hengste Haddaway und Havane.

Trotz meiner geringen Französischkenntnisse war die Kommunikation mit Herrn Monin viel einfacher als erwartet, denn durch den freundlichen Empfang waren Hemmungen schnell abgebaut. Einmal mehr habe ich die Erfahrung gemacht, wie unkompliziert der Kontakt mit Schweizer Freiburgerzüchtern ist. Da ich in diesem Jahr keine Don Flamingo Fohlen sehen konnte, werde ich Herrn Monin im nächsten Sommer wieder besuchen. Bei dem hervorragenden Stutenmaterial, das im Jura vorhanden ist, sollte sich die Reise lohnen.

Barbara Heim



Liebe Leserinnen und lieber Leser

bitte denken Sie daran, sich in den nächsten Tagen zur Jahreshauptversammlung anzumelden.

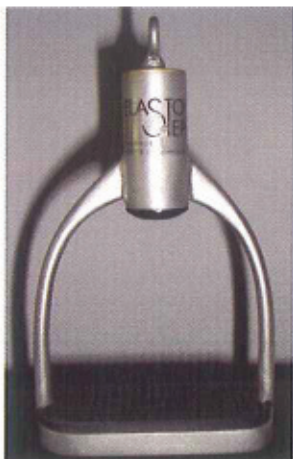
Der Versammlungsort liegt in diesem Jahr sehr zentral, so dass viele Mitglieder - zumindest von der Entfernung her - die Möglichkeit zur Teilnahme haben. Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen bzw. Kennen lernen der Mitglieder, einen regen Erfahrungsaustausch und ein schönes Wochenende.

Bis dahin alle guten Wünsche
Ihre Regina Köchling

Knieschonende Steigbügel / einfach mal günstig ausprobieren

Es gibt einen elastischen Steigbügel in verschiedenen Ausführungen (Gangpferde, Spanisch, Dressur, Springen, Western, Standard), zwei davon sind abgebildet. Laut Aussage verschiedener Kunden sind damit oft die Knieprobleme beim Reiten behoben. Auch Distanzreiter sind sehr begeistert davon, da das Reiten auf langen Strecken damit wesentlich angenehmer sei. Da diese Bügel preislich nicht gerade billig sind, sie liegen bei 149,- bzw. 169,- Euro, also zum Ausprobieren einfach zu teuer, habe ich mir ein Probeservice für Euch ausgedacht. Einen der beiden abgebildeten Bügel versende ich als Bügelpaar-Probier-Paket frei Haus. Ihr könnt Sie 5 Tage testen und schickt sie ebenfalls frei und sauber an mich zurück. Um meine Kosten zu decken, überweist Ihr mir 12,- Euro. Sollten Euch die Bügel zusagen, könnt Ihr sie behalten und die Kaufsumme + Porto überweisen. Ihr erreicht mich unter 0171/9661006 oder 06462/3462 oder freibergerlohra@aol.com. Gerne hätte ich auch gewusst, was Ihr von so einem Probierservice haltet.

Esther Koplin



Erinnerung an die JHV 22.-24.09.06

Da sich bis zum 21.07.06 außer der 1. Vorsitzenden und uns bisher nur noch eine Person angemeldet hat, haben wir das Programm geändert, um den Referenten wie Dr. Nikolei Mühe zu sparen.

Folgendes haben wir nun geplant und auch gebucht:

Am Freitag, 22.09., ab 19.00 Uhr „Klönabend“ und Gelegenheit zum Abendessen im Hotel. Am Samstag, 23.09. müssen wir um 10.15 Uhr in Dillenburg eintreffen (ca. 20 Autominuten vom Hotel entfernt). Für 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr bekommen wir eine Führung durch das Hess. Landgestüt. Anschließend haben wir die Möglichkeit, als Zuschauer bei einem Dressur-Jungpferdeturnier Kl. A bis S im Gestüt dabei zu sein. Den weiteren Nachmittag haben wir zur freien Verfügung gedacht. Tipp: die Dillenburg Kasematten und der Wilhelmsturm sind sehr sehenswert. Am Sonntagvormittag erzählt uns Heiner Schäfer so einiges über Sättel/Geschirre: hier darf viel gefragt werden, und sicher gehen hier manchen auch die Augen auf über baumlose Sättel, etc.

Wir warten auf zahlreiche Anmeldung zur JHV unter: e-mail: freibergerlohra@aol.com oder telefonisch unter 06462/3464

Heiner Schäfer + Esther Koplin

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Jürgen Spöther

Hügelstraße 39a
64584 Biebesheim

Tel.: 06258/6191
E-Mail: spoether@t-online.de

Helmut Lütjen

Am Schiffsgargen 14
27726 Wörpswede

Tel. 04792 1558

Lilly Vökt

Küssaburgstraße 11
79793 Wutöschingen

Tel. 07746 6866
E-Mail: Voekt@t-online.de

Ruth Rech

Theodor-Heuss-Allee 31
53773 Hennef

Tel. 02242 / 8746866
E-Mail: ruth.rech@web.de

Unsere Liebe zu den Freibergern!

Vor etwa 30 Jahren haben mein Freund Egon und ich zum ersten Mal von Schweizer Pferden gehört. Es sollten leichtfuttrige, kleine, abgedrehte Kaltblüter sein. Also genau das, was wir suchten, da wir Beide gewerblich Kutsche und Planwagen fuhren. Bald hatten wir herausgefunden, dass diese Pferde Freiburger genannt werden. Bevor wir jedoch in die Schweiz fuhren, erkundigten wir uns, was ein Pferd so kostet. Als wir dann den Preis erfuhren, waren wir sprachlos. Dieses Geld hätten wir mit den Pferden gewerblich nie wieder einfahren können. Pferde als Hobby zu halten hatten wir eine Zeit. Also wurde es nichts. Es wurden dafür Polen & Ukrainer gekauft.



Naomi in Bremen mit Fohlen 3 Tage alt

Jahre später. Auf der Equitana in Essen sahen wir die ersten Freiburger. Sehr schicke, damals noch schwere Pferde, im alten, von uns so begehrten Typ. Es war Liebe auf den ersten Blick. Jeder Rundgang endete wieder bei den Freibergern (mindestens 5-mal). Aber für unsere Zwecke, waren die Tiere einfach zu teuer.

Jahre vergingen und meine Frau und ich kauften einen Reiterhof. Wir machten damit unser Hobby zum Beruf. 80 Pferde konnten wir unterstellen. Eine zweite Reithalle wurde gebaut. Doch ich schwärmte immer noch von den Freiburger Pferden. Meine Frau konnte es nicht mehr mit anhören. Sie sagte: „Reithalle bauen für mehrere 100.000,00 DM, es werden jetzt auch einmal persönliche Wünsche erfüllt. Du kaufst dir jetzt Freiburger, basta!“ Also hin zur Jura, Freiburger kaufen. Wir kauften zwei tragende Stuten. Danach in Bielefeld noch eine Stute. Die beiden Schweizer Stuten bekamen Fohlen. Die Stute aus Bielefeld bekam Zwillinge, beide wurden tot geboren. Der Hengst Espion wurde noch erworben. So hatten wir schnelle eine ganze Freiburger Herde.

2001 erhielten wir ein Angebot zum Verkauf unserer Anlage. Wir hatten keinen Nachfolger, also entschlossen wir uns alles zu verkaufen. Alle Schulpferde, alle Freiburger und auch Espion. Meine Frau und ich waren wochenlang nicht ansprechbar. Wir hingen beide ganz besonders an Espion.



Naomi IN Fallingbostal
Niedersachsen wird
Staatsprämiestute

Wir haben ihn bei Herrn Honeck besucht. Er hat es besonders gut getroffen. Pferdelose Zeit war nicht zum Aushalten. Wir machten Urlaub natürlich in dem Schweizer Jura bei den Freibergern. Bei dem bekannten Züchter Jan Martin Gigandet, (er stellt 2006 zum wiederholten mal bei der Körung den Siegerhengst, im Herold nannte Frau Dr. Klausch ihn den „Überflieger“), waren wir zu Gast. Herr Gigandet ist auch der Züchter von Espion. Jedes Pferd in seiner Zuchtherde könnte von der erfolgreichen Freiburgerzucht berichten. Bei ihm gehen die Linien bis zum Vaillant und Imprevu zurück. Sein Motto heißt: auf altbewährten Linien abstellen und gegenüber neuen, züchterischen Möglichkeiten offen sein. Er bringt dies auf den Punkt wenn er sagt, „Immer was Neues ausprobieren, aber richtig zu dosieren wissen.“ Herr Gigandet zeigte uns seine 3-jährigen Tiere. Darunter Naomi. Ihr Vater Lucky Boy hat sieben anerkannte Söhne. Mit der Mutterlinie von Lucky Boy züchtet die Familie Gigandet seit über 100 Jahren. Naomis Mutter Elitestute Ninette aus Vulcain, Mutter von 11 Fohlen, hat drei anerkannte Söhne Lugari, Lister, Looping, sowie drei SBB Stuten, darunter auch Naomi, alles Vollgeschwister. Wir haben Naomi gesehen und sie mit viel Überredungskunst kaufen können. Eine zweite, auch sehr gute Stute, Vater Lucky Boy, haben wir bei der Familie Blaise Willemin gekauft.

Die Familien Blaise und Gigandet besuchten uns 2002 einige Tage in Bremen. Zuerst natürlich die Pferde anschauen, dann zur Nordsee, weiter in die Altstadt Bremen, bevor wir am letzten Tag gemeinsam zum Reiterhof Rühmann, Hamburg fuhren.

Beide Stuten bekamen ein Fohlen. Wir hatten schon wieder vier Pferde!

In Niedersachsen wurde Naomi Staatsprämiestute. In Tarmstedt wurde Naomi Siegerstute bei den Freibergern, sowie Reserve Siegerin aller Rassen. Die Tochter von Naomi wurde Sieger der Jungstuten.

Wir hatten die Pferde auf unserer verkauften Anlage stehen. Die Arbeit wurde jedoch mühsam, wir mussten dreimal am Tag zu den Tieren. Hinzu kam, dass alle drei Stuten beim Besamen in Celle nicht tragend wurden. Daher suchten wir eine neue Stelle, wo wir die Pferde unterbringen konnten.

Naomi und Tochter wurden von der Familie Lütjen in Worpswede erworben. Sie stehen am Haus auf einer herrlichen Anlage mit Stall und Offenstall. Wir besuchen sie oft

und fahren mit Familie Lütjen den bei beiden Pferden Kutsche. Familie Lütjen hat Naomi von Darius belegen lassen, wir sind alle gespannt von der Anpaarung.

Henry Kock

Bei Familie Gigandet in der Schweiz – Naomi wird vorgestellt



Die Skala der Ausbildung von Pferd und Reiter - notwendig oder überflüssig?

Am 24. u. 25. Juni 2006 fand in Reken das Seminar des Jahres statt.

Referenten waren: Susanne Miesner, Horst Becker, Richard Hinrichs, Susanne von Dietze und Jochen Schumacher.

Susanne von Dietze erläuterte an zwei Reiterinnen das Lösen und Aufwärmen des Reiters mit Übungen, die jeder auf dem Pferd prima ausführen kann, und womit man sich nicht gleich zu Hause vor den "Reiterkollegen" lächerlich macht. Beide Reiterinnen bestätigten, dichter und geschmeidiger am Pferd zu sitzen.

Anhand von verschiedenen Pferden (Pferde der Kursleiter und Rekener Schulpferde) erläuterten die einzelnen Referenten, unabhängig voneinander, das Erarbeiten der einzelnen Stufen der Ausbildung. Alle plädierten für eine solide und nicht übereilte Grundausbildung, sprachen sich deutlich gegen die so häufig zu sehende "Roll-Kur" aus und kamen immer wieder auf den Punkt: vorwärts abwärts ist das A und O in der Ausbildung. Eine ordentliche Rückenmuskulatur müsse gebildet werden. Horst Becker merkte an, dass die

Galopparbeit ein ganz wichtiger Punkt für die Rückenmuskulatur und in der Ausbildung des Pferdes sei. Nur zu oft sei es der Fall, dass der Reiter Angst vor dem Galopp habe, das Pferd werde erst im Trab müde gearbeitet, und an eine gute Galopparbeit sei anschließend nicht mehr zu denken. Zur Konditionierung eines Freizeitpferdes stellte er klar: ein gut konditioniertes Freizeitpferd müsse eine Stunde lang ruhig in der Bahn galoppieren können. Dann sei es fit.

Alles in allem ein sehr aufschlussreiches Seminar mit vielen praktischen Fallbeispielen in toller Umgebung und mit erstklassigen Referenten. Ein schöner Satz ist zwischendrin gefallen, simpel aber gut: Vor dem Können steht das Wissen. Hört sich logisch an, aber wie viele reiten vor sich hin und wissen nicht, warum sie was machen?! Für mich persönlich war Herr Becker ein echtes Aha-Erlebnis, ruhig, sachlich und sehr informativ. Vielleicht könnten wir Freiburger-Leute uns mal mit Pferd zu einem Wochenendseminar bei Herrn Becker in Sinsheim anmelden oder ihn zu uns einladen?!

Esther Koplin

Pflegetipp mit Lamm oder Schaf

Vielleicht haben ja manche von Euch noch ein Schaffell zu Hause und wissen nicht, was sie damit anfangen sollen. Die Felle waren ja mal sehr beliebt als Autositzbezug. Dieses Tierfell einfach in handliche Stück schneiden und das

gestriegelte Pferd damit abwischen: gibt einen ganz tollen Glanz ins Fell.

Esther Koplin

Heideurlaub

für Ross & Reiter

- große Außenboxen mit Weidegang
- Reithalle und Außenplatz (je 20 x 40 m)
- bestes Ausreit-/Fahrgelände auf festen Heidesandböden ab Hof
- hofeigener Parcours mit Naturhindernissen für Reiter u. Fahrer
- komfortables Wohnen in stilvollen Fachwerkhäusern
- Schleppjagdwochenende, einwöchige Fahrlehrgänge

Regina Niemöller

29392 Wesendorf

Tel. 05376 - 97980

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



www.immenknick.de



Verkauf, Beratung und Vermittlung

von braven gut ausgebildeten Freibergern. In unserer FN Reit- und Fahrschule stehen ständig ca. 15 Freiburgerpferde zum Verkauf. Darunter sind auch immer einige sehr gut ausgebildete Pferde von 6 bis 12 Jahren, die speziell für Kinder, ältere Reiter, Reitanfänger usw. geeignet sind. Wir bilden unsere Pferde für den Straßenverkehr und fürs Gelände aus, damit sie traumhaft schöne, entspannte und angstfreie Ausritte-u. Fahrten machen können. Info unter www.schweizer-pferde.de
Fam. Ludäscher Tel. 07621/86737
79595 Rümplingen Wittlinger Str. 9



Starke Pferde – starke Jugend

Jungzüchterwettbewerb in Auhagen/Niedersachsen am 2. Juli 2006

Als Schüler, in den Ferien freiwillig und gut gelaunt, um 5.00 Uhr aufstehen, um sich ab 9.00 Uhr einer 3-teiligen Prüfung zu unterziehen? Gibt es nicht? – Gibt es doch!

10 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren hatten sich zum Jungzüchterwettbewerb auf Kaltblutebene eingefunden. Das Stammbuch für Kaltblutpferde Niedersachsen e.V. organisierte zum 2. Mal in Zusammenarbeit mit dem Ponyverband Hannover diesen Wettbewerb.

Die erste – und nicht ganz einfache – Aufgabe bestand in der Exterieurbeurteilung eines über 20-jährigen Kleinpferdes. Da musste schon sehr genau geschaut und abgewägt werden.

Den theoretischen Teil absolvierten die Jungzüchter unter den strengen Augen der Richter recht locker. Das Lernen hatte sich also gelohnt.

Der dritte Teil des Wettbewerbes war der Spannendste: Vormustern des eigenen Pferdes. Natürlich waren die Jugendlichen viel aufgeregter als die Pferde: „Bekomme ich mein Pferd vor den Richtern korrekt aufgestellt? Geht er im Trab wohl zu langsam – oder wird er zu schnell? Soll ich einen Peitschenführer nehmen oder nicht....“

Dass alles bestens geklappt hat, beweist der 2. Platz in der Gesamtwertung der Gruppen, den die „Kaltblüter“ sich auch in diesem Jahr sichern konnten.

Innerhalb der Kaltblüter siegte Fabian Clar mit der Rheinisch-Deutschen Stute Athina, gefolgt von Fanny Bartholdy mit ihrer Freiburgerstute Rosi auf dem 2. Platz und Freya Kreft mit der Schwarzwälder Fuchsstute Fanni auf dem 3. Platz.

Im anschließenden Dressurwettbewerb, den die Kaltblut- und Kleinpferde gemeinsam bestritten, erreichte Fanny Bartholdy mit Rosi den 2. Platz.

Für die Teilnehmer stand fest: Im kommenden Jahr sind wir beim Jungzüchterwettbewerb wieder dabei! Geplant ist für das Frühjahr 2007 ein Übungstag (Theorie und Praxis/Pferde sind in ausreichender Anzahl vorhanden) auf dem Hof der Familie Köchling in Willebadessen (Kreis Höxter). Dieser recht zentrale Ort ist bewusst ausgesucht worden, um inter-

essierten Jungzüchtern aus Hessen und NRW ebenfalls die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben.

Jugendliche, bzw. junge Erwachsene, im Alter von 10 – 21 Jahren aus den Bundesländern Niedersachsen, Hessen und NRW (aber auch aus allen anderen Bundesländern!) sind ganz herzlich eingeladen, bei den Jungzüchtern mitzumachen. Wer Interesse hat oder mehr Informationen wünscht, wendet sich an Julia Köchling (Tel.: 0 5646 / 1597 oder 0177 1457770, E-Mail: BootyB1503@aol.com).

Regina Köchling

2. Platz Dressur:
Fanny Bartholdy
und Rosi



Die drei Sieger strahlen mit der Sonne um die Wette:
v.r.n.l.: Fabian Clar und Athina, Fanny Bartholdy und
Rosi, Freya Kreft und Fanni



Gruppenfoto aller Teilnehmer/innen

Landwirtschaftliche Ausstellung in Tarmstedt 2006

Vom 07.-10. Juli fand in diesem Jahr die landwirtschaftliche Ausstellung in Tarmstedt statt. Der Förderverein war mit seinem Stand in dem altbekannten Zelt, wie in den Jahren zuvor, untergekommen. Die Betreuung der Messeleitung war wie immer hervorragend.

Auf Grund unseres gut positionierten Standes und der Werbung erreichten uns viele Besucher, zumal am Samstag, den 08.07.2006 die „Althengstschau“ vom Stammbuch für Kaltblutpferde Niedersachsen stattfand. Leider war bei dieser Veranstaltung kein Freiburgerhengst vertreten.

An den weiteren Tagen war der Besucherstrom recht verhalten, evtl., weil es zu heiß war und weil die Fußball-WM die Menschen in Anspruch nahm.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Interesse nicht so groß war wie im letzten Jahr! Waren es die fehlenden Pferde? Auf alle Fälle werden wir 2007 wieder dabei sein, aber dann mit einem Stand und mit einem Schaubild.

Dr. Ute Klausch

Zentrale Kaltblutstuten-und Fohlenschau



Das elegante Stutfohlen von Frau Dieckmann

Am Samstag, 15.07.2006 wurde vom Stammbuch für Kaltblutpferde Niedersachsen die zentrale Kaltblutstuten- und Fohlenschau in Bad Fallingb. abgehalten. Am Vormittag wurden 3 Freiburgerstuten und am Nachmittag 4 Freiburgerfohlen vorgestellt und gerichtet.

Die 10jährige „Lara“ von Frau Dieckmann, eine Lasko-Tochter, wurde Siegerstute. Sie überzeugte durch ein harmonisches Exterieur und sehr gute Grundgangarten (GGA). Sie wurde ins Hauptstutbuch aufgenommen. Dicht gefolgt von der 18jährigen Stute „Caramelle“ von Frau Kälin-Wolf, einer Cardin-Tochter, die 0% Fremdblutanteil (FB) besitzt. Auch diese Stute wurde ins Hauptstutbuch eingetragen. Ins Hauptstutbuch wurde die 14jährige „Melodie“ ebenfalls 0% FB, von Frau Kälin-Wolf eingetragen. Das sicherlich gute Exterieur wurde von ihrem guten Futterzustand überdeckt.

Bei den Fohlen holte sich den 1. Platz ein Hengstfohlen von „Darius“ aus der „Flurina“, gezogen von Frau Wiesendahl. Das erst 8 Wochen alte Fohlen überzeugte durch überdurchschnittliche GGA, ein kräftiges Exterieur und einem ausgewogenen Temperament. Das Fohlen wurde noch auf dem Brennplatz verkauft.

Auf den 2. Platz wurde das einzige Stutfohlen von „Ramon“ aus der „Lara“ rangiert, gezogen von Frau Dieckmann. Die 9 Wochen alte, zierliche und edel gebaute kleine Stute, wie auf dem Foto zu sehen, begeisterte die Richter mit ihren



Das kräftige Hengstfohlen von Frau Kälin-Wolf

sehr guten GGA. Sie hat sowohl mütterlicherseits, als auch väterlicherseits viel FB von „Alsacien“ mitbekommen

Den 3. Platz belegte das gut 4 Monate alte Hengstfohlen von „Darius“ aus der „Caramelle“, gezogen von Frau Kälin-Wolf. Dieses kräftige, wohlproportionierte Fohlen sprühte vor Temperament und Lebenslust.

Das knapp 4 Monate alte Hengstfohlen von „Darius“ aus der „Melodie“ wurde auf den 4. Platz rangiert, ebenfalls gezogen von Frau Kälin-Wolf. Es zeigte ebenfalls sehr gute GGA und ein harmonisches Exterieur. Beide Hengstfohlen von Frau Kälin-Wolf haben 0% FB. Bei Beiden konnte man sehr gut sehen, wie unterschiedlich der Körperbau bei 0%igen Fohlen sein kann. Der Erste, wie auf dem Foto zu sehen, hat einen starken Hengstausdruck, gepaart mit Frohwüchsigkeit. Der Zweite war in der Entwicklung etwas zurück, feiner im Körperbau und sensibler im Temperament. Unterschiedlicher können Halbgeschwister nicht sein! Diese Palette an Freiburgerfohlen war schön anzuschauen. Hoffen wir auf einen nächsten erfolgreichen Fohlenjahrgang.

Dr. Ute Klausch

„Dreijährige? Donnerwetter!“

„Was? Das sind alles Dreijährige? Donnerwetter!“ Wenn Manfred Rühmann bei Ausbildungsritten im Gelände mit Spaziergängern ins Gespräch kommt, ist das Erstaunen jedes Mal groß. Bei Dreijährigen rechnet eben jeder mit wildem Gejage und unkontrolliertem Herumbuckeln. Selbstverständlich liegt ein Teil der gelassenen Ausstrahlung an der Rasse selbst. Aber ein großer Teil geht natürlich auch auf die ruhige, vernünftige Gelände-Ausbildung der Dreijährigen zurück, für die Rühmanns Freiberger Hof ideal liegt: direkt von der Reitanlage in Hamburg-Volksdorf geht es ab in die freie Natur. Keine Straßen, kein Autoverkehr trübt den Reitgenuss.

Die weite Landschaft mit endlosen Raps- und Weizenfeldern, mit Kartoffeläckern und Kuhweiden wirkt wie Balsam auf die Pferdeseele, nichts verstellt den Blick. Dazu kommt, dass ausgezeichnete Reitwege (Sand- und Waldböden) die jungen Beine schonen. Ganz nebenbei lernen die unerfahrenen Pferde in der ländlichen Umgebung Trecker und Wassersprenger kennen, Mähdrescher und



Ausbildung der 3-jährigen im Gelände (Foto: Berger)

Heuwagen, Hunde, Jogger und Mountainbikes. Kurz - hier können die Freiberger zu entspannten Reit- und Fahrpferden heranwachsen.

Margot Berger



Junge Freiberger vor dem Ausritt 2006 (Foto: Berger)

Der nächste Winter kommt bestimmt: Stallhaltung oder Robusthaltung ?

Letztes Jahr im April haben wir unsere Pferde aus der Schweiz geholt. Da unser eigener Stall noch vermietet war, haben wir die Pferde anderswo eingestellt. Sie lebten das ganze Jahr auf der Weide in einer Herde und fanden das ganz gut. Dann kam der Winter. Uns blieb nun die Wahl: Pferde ganz in der Box halten oder weiter draußen mit den anderen in der Herde. Unterstände, die mit Stroh ausgestreut waren und Heu satt standen zur Verfügung. Wir haben uns für draußen entschieden. Doch der letzte Winter war in unserer Gegend sehr hart. Oft lagen die Temperaturen nachts bei minus zehn Grad. Mein Gewissen hat mich ständig geplagt, obwohl unsere Pferde gut da standen. Anfang Februar konnten wir dann in unseren eigenen Stall ziehen. Die Pferde waren tagsüber draußen und nachts im Stall, und da war es nie unter plus drei Grad. Im Laufe der Zeit, als die Hufe wuchsen, konnten wir erkennen, dass Fütterung und Haltung das A und O sind. Also gut war der Winter für die Pferde draußen nicht. Das, was seit Januar an Horn nachwächst, ist mit dem Horn von vorher nicht zu vergleichen.

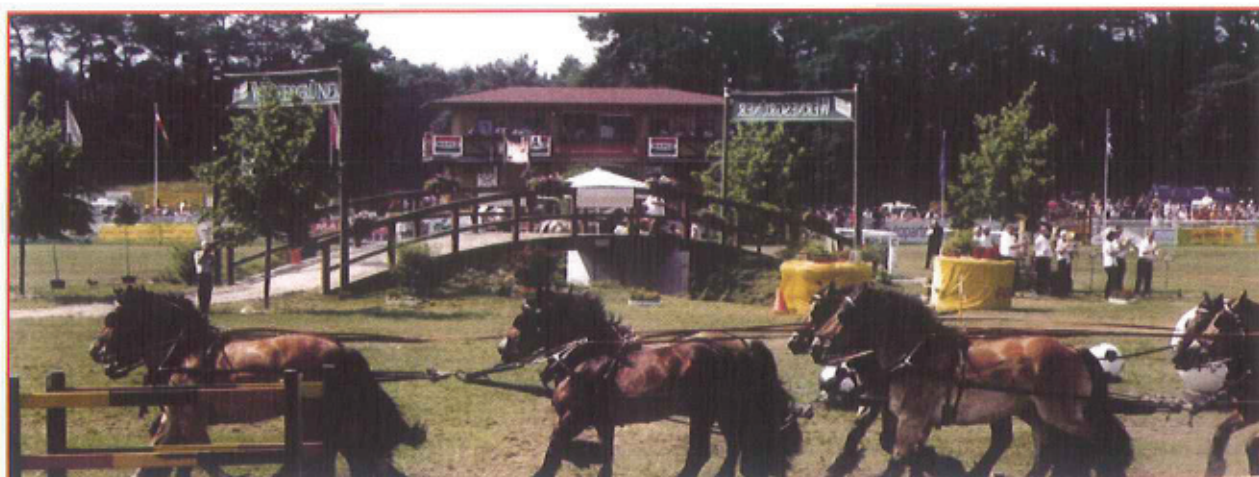


Also hatte das schlechte Gewissen recht gehabt. Vielleicht kann man ja doch aus Fehlentscheidungen anderer lernen.

Esther Koplin

Ein Turnier der besonderen Art

5. Kaltblutrennen in Brück, 24. - 25. Juni 2006



In dem kleinen Städtchen Brück in Brandenburg fand ein Turnier statt, das würde man die Gewichtsklasse der Pferde zum Maßstab nehmen, sicherlich das "gewichtigste" Ereignis des Jahres wäre; durften im Allgemeinen doch nur Pferde an den Start, die 650 Kilo und mehr auf die Waage brachten. Das Programm vom großen Einmarsch der Reiter und Gespanne am Samstag bis zum vier- und achtpännigen Rennen der Römischen Kampfwagen am Sonntag Abend war mit Highlights gespickt und faszinierte durch seine bunte Mischung aus Wettkampf und Showelementen. Es war schon beeindruckend, wie die Zweispänner der schweren Klasse gegeneinander antraten und der Boden unter den mächtigen Hufen erbebt, wie junge Leute auf ungesattelten Kaltblütern um die Wette galoppierten, oder wie geschickt die schweren Pferde mit ihren Fahrern das Hindernisfahren mit engsten Wendungen, mit Tordurchfahrten, mit Unterführungen, über eine Holzbrücke und durch einen Wassergraben bewältigten.

Die verschiedenen Rassen vom Altmärker über das Belgische, das Mecklenburger Kaltblut, den Noriker, dem



Niedersächsischen, dem Rheinisch-Deutschen, dem Sächsisch-Thüringer Kaltblut, dem Schwedenardener, dem Shire Horse, dem Irish Tinker bis zu sonstigen Kaltblütern wurden kenntnisreich vorgestellt. Und plötzlich viel der Name Freiburger. Es folgte eine kurze Beschreibung der Schweizer Rasse und eine junge Reiterin stellte ein entsprechendes Pferd vor. Da wurde es natürlich richtig spannend für mich, zumal beim Hindernisfahren für Zweispänner ein Freiburger zusammen mit einem Rheinisch-Deutschen Kaltblut den ersten Platz belegte. Natürlich wollte ich Genaueres über diesen Freiburger herausfinden. So suchte ich Andreas Wintgens aus Übach-Palenberg bei Aachen auf und erfuhr dort, dass die Stute SINA, Vater Redactor, Mutter Sybille, eigentlich Josef Neumüller aus Erkelenz gehört, der auch im vorigen Jahr mit zwei Freiburgern in Brück am Start war, dieses Jahr aber nicht kommen konnte, und dass er SINA kurzfristig ausgeliehen habe, weil eines seiner Rheinisch-Deutschen Kaltblüter krank geworden sei und zu Hause bleiben musste. So hat SINA kräftig mitgemischt bei den Erfolgen der Pferde von Andreas Wintgens. Sie hat beim Zugleistungswettbewerb und dem Sechsspänner-Hindernisfahren mitgemacht und war jedes Mal im "Gewinner-Team!". Auch in der Quadrille ist sie problemlos gegangen, obwohl die Reiterin das Pferd nicht kannte und nicht mit ihm üben konnte. Soviel zu SINA, der Freiburgerin. Am Nachmittag erfuhr ich dann, dass ein Schweizer, Christian Aeschlimann, so begeistert vom Brücker Turnierveschehen ist, dass er unbedingt im nächsten Jahr mit seinen Freiburgern - zwei oder sogar vierspännig - teilnehmen will. In diesem Jahr kamen insgesamt trotz der Fußball-Weltmeisterschaft an beiden Tagen mehr als 16.000 Zuschauer. Eine beachtliche Zahl! Gilt für die Kaltblüter im Allgemeinen: Masse und Klasse, so können wir für die Freiburger sagen: weniger Masse, doch viel Klasse. Aus meiner Sicht könnte das Mindestgewicht der zum Brücker Turnier zugelassenen Pferde von 650 kg ein Problem darstellen. Nicht viele der Freiburger bringen so viel Masse auf die Waage. Aber Herr Haseloff vom Kaltblut Zucht- und Sportverein Brück, der das Turnier organisiert, will sich etwas einfallen lassen, da er die Freiburger gerne dabei hätte.

Maria-Theresa Zilling

Die Aufstiegshilfe ist ein lächerliches Hilfsmittel für ältliche, unsportliche Damen

...davon war ich felsenfest überzeugt. Mindestens 20 Jahre lang. Mitleidig belächelt wurden diese Reiterinnen, die einen alten Stuhl mitten in der Reithalle platzierten und von dort aus ihr Pferd erklimmen. Gekichert haben wir und die Stühle versteckt...

Und heute? Ich gebe zu, heute gehören auch wir zum Kreis der „Aufstiegshilfen-Begeisterten“. Nicht, weil wir alt und unsportlich geworden sind, sondern weil wir endlich begriffen haben, wie gut es tut. Dem Pferd, dem Sattel, dem Reiter.

Selbst unsere Jungpferde, die zum 2. Mal gesattelt werden, bleiben schon brav und artig neben der Aufstiegshilfe stehen, bis man sich vorsichtig in den Sattel gesetzt hat, Steigbügel und Zügel sortiert sind.

Ich werde es nicht vermissen, mich auf dem rechten Bein hüpfend neben dem schon startenden Pferd am Sattel hoch zu hangeln. Sport kann man anders betreiben, es müssen keine Verrenkungen dieser Art sein.

Vielleicht werde ich heute von der Jugend belächelt: „nur“ Kaltblüter und dann auch noch eine Aufstiegshilfe. Damit kann ich leben. Gut sogar. Sportlichkeit kann ich den jungen Leuten woanders beweisen: dort, wo ich sie beim Berglauf locker bei Kilometer 9 überhole.

Fairness und Sportgeist gegenüber meinen Pferden fangen schon beim Aufsteigen an.

Regina Köchling



Diese Verrenkungen gehören bei uns seit über 5 Jahren der Vergangenheit an



„Fremdreitertest“ Corinna Rentz und Carlo begutachten zuerst etwas unglaublich unsere Aufstiegshilfe, waren dann aber doch von den Vorteilen überzeugt.

Futtersparnetz in einer Rundraufe

Lange haben wir überlegt: wie vermeiden wir Futterverluste, weil die Pferde alles raussortieren, was nicht 100% ihr Geschmack ist. Rund um die Raufe sieht es aus wie und sie fressen das Heu sehr schnell (wir portionieren das Heu). Also musste ein Futtersparnetz her. Maschenweite 4 x 4 cm. Doch wie bekommt man das Ding ordentlich fest, ohne dass das Netz anfängt rumzuschlabbern? Alle Ideen wurden immer wieder verworfen, aber jetzt haben wir die Lösung. Ich habe mir einen Edelstahlring biegen lassen. Im Durchmesser ca. 4 cm kleiner als der Innendurchmesser der

Raufe. Auf diesen Ring habe ich das Netz gespannt. Umlaufen habe ich unten in die Raufe ein Gummi gezogen und an vier Punkten Karabinerhaken eingeklinkt. So kann man das Netz mit dem Ring auf das Heu legen und die vier Haken werden in das Netz gehakt. So wird das Netz immer auf Spannung gehalten. Futterverluste sind Vergangenheit und die Heuration hält viel länger. Wollt Ihr genauere Infos, ruft mich einfach an 06462/3464

Esther Koplin



Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.

Freiberger
Franches Montagnes

www.freiberger-pferde.de

HERZLICHEN DANK

für das Stoffbanner mit unserem neuen Logo sagen wir Barbara Gladen von der R + V Generalagentur Gladen



Der Hengst Halicton steht zum Verkauf.

Herr Jürg Schenk (der Hengsthalter) würde sich freuen, wenn Halicton in Deutschland eine neue Heimat finden würde.

Herr Jürg Schenk beschreibt Halicton wie folgt:

HALICTON ist ein nachzuchtgeprüfter Prämien-Hengst Kat. A. (gleich Hengstbuch 1) Fremdblutanteil 3,13 %. Nachzucht: 3 gekörte Söhne (HASTAIERE, HOPSBO, HAPEDRO, mehrere Elitestuten (nur möglich, wenn diese Stuten 3 Nachkommen in Kat. B haben. zur Zeit ca. 380 Nachkommen). Halicton ist sehr gut geritten und gefahren.

Seine Charakterstärke ist sein Wesen (auf der Weide mit Stuten, ein Kumpel im Umgang, sei es mit Kindern oder anderen Pferden) Auf Grund seiner guten Nachzucht (Stuten) bin ich gezwungen, neues Blut einzukreuzen.

Preisvorstellung VB.

Sie können Herrn Schenk jederzeit tel. unter Nr. 004179 /304 94 61 erreichen.

Abstammungsschein für das Pferd

SCHWEIZ
SUISSE



SVIZZERA
SVIZRA

Certificat d'origine du cheval

Original 31 VS
Name: **Halicton** Geschl. **M** Hengst Nr. **00119921540** Rasse **FM** geboren **28.04.1992**

Signalement: **Farbe/robe: bay** **Masse/mesure 3: 153/120/186** **S: 165**
Tête en tête en pointe court. Tête en pointe inf. MEMBRES ag. balzane chaussée hermin. ad. genc. balzane inf. hermin. p.g. balzane chaussée hermin. p.g. balzane chaussée hermin.

Vaterstamm	Halicton	0021982014	FM B 156	1993-90
Halicton	00219871692	FM B 157	1993-87	
Mutterstamm	Toucan	0121970629	FM B 153	1993-87-819
Copie	Copie	03119851012	FM B 152	1994-87-411
Copie	Copie	03119790619	FM B 151	1994-87-1525

Züchter/naisseur	3259
Buchwälder Antoine	Coins de vout
2863 L'adrevet	
Eigentümer ohne Rückgabe	Propriétaire sans au verso

© 93 2005 74352-3

und mindestens
et au moins

weitere vollständige Generationen
autres générations complètes

1580 Avenches, 30.11.1992

Was macht das Ammenfohlen?

Der schwarze Don Royal denkt er sei ein Freiburger. Er ist gelassen und neugierig und vor allem die Ruhe selbst. Er verschläft auch schon mal das Herausbringen der Herde und wundert sich dann nach etwa 10Min. wo die anderen alle sind. Ihn unterscheidet eigentlich nur die Größe, die Farbe und seine schwungvollen Bewegungen von unseren Fribis.

Die Besitzer aus Holland waren auch schon zu Besuch und haben sich daran erfreut ein so menschenbezogenes und gelassenes Fohlen vorzufinden. Sie lassen ihn noch bis zum Absetzen im September bei uns. Dann tritt er die Reise nach Holland an. Er darf dort in einer großen Hengstherde laufen bevor er für die Körung vorbereitet wird. Wir wünschen ihm dafür alles Gute und hoffen wieder etwas von ihm zu hören

Michaela Dieckmann



Termine

August 2006

Landtage Nord, Oldenburg

(siehe www.Landtagenord.de)

Auftritt der Freiburger am Sam. und Son.

jeweils ca. 11.00 Uhr und 17.00 Uhr

19. – 20.08.06

19. Zürcher Freiburger-Tag in Agasul

20.08.06

September 2006

Sachkundelehrgang für Pferdehalter

einwöchiger Fahrlehrgang, Hof Immenknick

Jahreshauptversammlung in Bischoffen-Niederweidbach

Haras National, Sport- & Zuchtfreiburgerfinale in Avenches

18. – 22.09.06

22. – 24.09.06

22. – 24.09.06

Oktober 2006

Equita in Lyon

27. – 31.10.06

November 2006

Einwöchiger Fahrlehrgang mit Martin Peters www.fahrstall-eichengrund.de

Hof Immenknick

Paard & Koets in Den Bosch /Holland

17. – 24.11.06

17. – 19.11.06

Herausgeber

Deutscher Förderverein für Freiburger Pferde e.V.

Regina Köchling

Sültefeld 2, 34439 Willebadessen

Telefon: (0 56 46) 15 97

E-Mail: ReginaKoechling@aol.com

Internet: www.freiburger-pferde.de

Redaktionsschluß für den Herold 04/06: 30.10.06

Layout und Druck

Druckerel Erlenwein GmbH

Tönisberger Str. 85

47839 Krefeld

Telefon (0 21 51) 73 56 20

Telefax (0 21 51) 73 55 85